

Projekt „Brandmauern im Bildungswesen“ : Erste Strukturierung der Fälle auf der Mikroebene

Qualitativ-empirische Befragung 2024/2025 (weiterhin geöffnet)

<https://www.sosci.uni-hamburg.de/WeBi/>

Hamburg, 04.06.2025

Fall 223 - „Demokratie bringt nichts“	2
Fall 322 - AfD-Plakat als Mappe im Malkurs	3
Fall 450 – Vorurteile über Newcomers (Sprachkurs)	4
Fall 578 – missionierende Reichsbürgerin	5
Fall 594 – Coronaleugnungen, Diskriminierungen	6
Fall 655 - Anastasia-Bewegung / Mikrofon	7
Fall 664 - Teilnehmende aus rechtem Spektrum	8
Fall 738 - rassistischer/rechtsextremer Aufkleber	9
Fall 783 - rechte Zwischenruf-Gruppe	10
Fall 784 - rechtsgerichtete [Name]-Verlage	12
Fall 803 – Security bei streitbaren Gästen	13
Fall 811 - Rassismus in der Umschulung	14
Fall 818 - AfD-Mitgliedschaft offen geäußert	15
Fall 819 – Rechte Haltungen in der Umschulung	16
Fall 822 – Abdrängung Palästinenser aus Garten-AG	16
Fall 833 – Filmen & Stören bei Wahl-Podium	17
Fall 936 – Rechte Parolen im Schulabschlusskurs	18
Fall 994 – rechte Äußerungen in Bildungszeiten	20
Fall 1052 – „Die essen ja sowieso mit den Fingern“	20
Fall 1053 – Lautstarke AfD-Störung bei Veranstaltung	22
Fall 1088 – Von rechts gesprengte Veranstaltung	23
Fall 1122 – Provokation aus Sicht der Hufeisentheorie	24
Fall 1139 – Vorurteile Kindswohlgefährdung	25
Fall 1143 – Behinderung und Migrationsfeindlichkeit	26
Fall 1154 – Tirade über Kalifatsdemonstration	27
Fall 1178 – rechte Äußerungen in Kursen, Facebook	27
Fall 1179 – „Bei dem Publikum...“	28
Fall 1196 – alle demokratieförderlichen Veranstaltungen	29
Fall 1210 – wissenschaftsfeindliche Positionen in Seminaren und Vorträgen	30
Fall 1243 – Störungen durch ‚Reinrufen‘	31

Fall 1266 – Rechte Positionen bei Vortrag über Patchwork-Familien	32
Fall 1320 – Drohung mit Anzeige durch AfD-Sympathisanten an Veranstalter:innen von Podiumsdiskussion	33
Fall 1327 - Toxisch-maskuline Talking Points.....	34
Fall 1334 – Rechte Tendenzen kommen durch Wortbeiträge zum Vorschein.....	35
Fall 1481 – Rassistische Äußerungen einer Kursleitung.....	36
Fall 1692 – Filmen von Bühnenbeiträgen auf Veranstaltung und Berichterstattung auf rechtem Blog.....	37

Fall 223 - „Demokratie bringt nichts“

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Norddeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Im Politikunterricht kommt es häufiger zu Äußerungen, dass Demokratie "nichts bringt". "Es ist besser, wenn einer allein das regelt". "Politiker sind auf ihren eigenen Vorteil aus". Wenn die Kursleiterin nach konkreten Erfahrungen fragt, gibt es keine Beispiele. Beim Thema "Wahlen, wählen gehen, Parteien" sympathisieren ca. ein Viertel mit der AfD. Es wird geäußert, dass zu viele Migrant*innen in Deutschland seien. Bei der Rückfrage der Kursleiterin, was wohl die anwesenden Teilnehmenden denken, die Migrant*innen seien, wird geäußert, dass die bekannten Migrant*innen im Lehrgang ausgenommen seien.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Lehrgang zum Nachholen des Haupt-/Realschulabschlusses

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Teilnehmenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussage oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

explizite Aussage im Rahmen des Politikunterrichts

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es wurde eine Diskussion durch die Kursleitung initiiert. Bei Rückfragen an die angesprochenen TN, wie es ihnen gehe, wenn ein TN Migrant*innen nicht in Deutschland haben wolle, wurde es abgetan. Der TN, der sich mit den Ansichten der AfD identifiziert, sagte, er nehme die Anwesenden aus. Die Kursleitung hat ihn gebeten, die Merkmale, Ziele der AfD zu benennen

und seine Haltung dazu. Das war die Aufgabe, die alle Anwesenden zu allen im Bundestag vertretenen Parteien erhielten.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Gegenmaßnahme war die Aufgabe, konkrete Ziele zu benennen und die eigene Haltung dazu zu erläutern. Die Idee, Informationen anstelle von Gefühlen zu nennen, soll helfen, seine Wahlentscheidung auch auf Grundlage von Informationen zu treffen.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Es ist unklar, wie sich die Haltung des TN entwickeln wird.

Fall 322 - AfD-Plakat als Mappe im Malkurs

Keine Angaben zu Einrichtung, Region und Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Eine Frau mit Ihrer Tochter kamen zu mein Kurz mit ein AfD Plakat. Die wollten das als Mappe für ihre Malkurs Materialien nutzen.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Ich war sehr irritiert als Kurzleiterin und erstmal überlegt was ich machen soll, weil AfD kein verbotenes Partei ist, und falls die ein andere Partei Plakate benutzt hätten würde ich ja nichts sagen.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Ich habe während der Kurzstunde mit ein sehr freundlicher Stimme aber nicht unter vier Augen sondern wie alle mit hören konnten gesagt: "oh, hast du da ein Plakat?", Antwort war: "Ja". Ich dürfte sie nicht beleidigen oder diese Plakat verbieten, deshalb ich habe gesagt: "Ich bin mir sicher du hast aber nicht gemerkt dass es ein AfD Plakat ist. Du willst bestimmt nicht dass Leute denken dass du für AfD bist.", "Es stört mich nicht ", "ah weiß du was, ich habe sehr viel Mappen zu Hause, ich kann nächstes mal eins für dich mitbringen. Dieses kannst gerne in Müll schmeißen. Ich finde es schlimm diese AfD Plakat zu sehen in diesem Raum. Ich kann es nicht ansehen"

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Ich habe danach mit VHS Personal telefoniert, die fanden natürlich schlimm dass ein AfD Plakat so offensichtlich gerne gezeigt war, und sagten dass ich es nicht akzeptieren sollte. Aber ich habe erzählt, ein legale Partei kann man nicht in ein statdlichen Schule verbieten. Wenn es ein Grünen Plakat wäre ich würde froh, oder wenn es mein privates Malkurz wäre dürfte ich es verbieten. Aber so konnte ich öffentlich in dem gesamten Gruppe thematisieren und inoffiziell verbieten.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Ich habe danach mit anderen Kursteilnehmerinnen gesprochen, unter vier Augen, die jüngeren waren sehr aufgeregt aber nach ein Gespräch haben die auch verstanden dass dies war einzige was man machen DURFTE. ohne ein AFD-Verbot kommen wir einfach nicht weiter.

Fall 450 – Vorurteile über Newcomers (Sprachkurs)

Sonstige Einrichtung, Westdeutschland, Kursleitung/Lehrkraft

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Ich erlebe es selten, aber habe ein paar Mal gehört, wie man Vorurteile über Newcomers hat.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

In einem Präsenzkurs für Sprachunterricht.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von einem älteren Teilnehmerin und es hat sich nicht an jemanden gerichtet, sondern es war ein allgemeine Aussage.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussage

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es war keine lange Diskussion. Sie hat es kurz erwähnt und dann hat sie nicht mehr gesagt.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Ich habe einen kürzeren fundierten Kommentar gegeben und dann ist nichts mehr rausgekommen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Ich bin ein bisschen gewohnt mit diesem Thema, weil man es in verschiedenen Bereichen hört (social media, Zeitungen etc.) Ich habe es mit Ruhe genommen, aber gleichzeitig nicht ignoriert!

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Gut. Sie hat es scheinbar im Kauf genommen. Aber wie erfolgreich es langfristig ist, ist schwieriger zu sagen. Keine neue Diskussionen sind entwickelt.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Ab und zu, dass die Schule es deutlich macht, dass sie sich gegen Rassismus setzt (Schilder, Info zu Teilnehmer und Dozenten, Kurse). Das hier ist schon teilweise gemacht.

Fall 578 – missionierende Reichsbürgerin

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Westdeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Eine Kursteilnehmerin "outete" sich wiederholt als so genannte Reichsbürgerin, lehnte also den deutschen Rechtsstaat generell ab und fiel unangenehm durch penetrante Missionierungsversuche anderer Kursteilnehmenden auf

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Es handelte sich um einen semesterbegleitenden Kurs zum Thema Buchbinden

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Eine Teilnehmerin, die versuchte, andere von ihrer Mission "Reichsbürgertum" zu überzeugen

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite, wiederholte Aussagen, die trotz mehrfacher Ermahnung durch den Kursleiter, Beschwerden der anderen Kursteilnehmenden und die Fachbereichsleitung wiederholt wurden

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Nachdem die Situation sich trotz mehrfacher Ermahnung nicht gebessert hat und erneut andere Kursteilnehmende durch die extremen, anti-demokratischen Aussagen belästigt wurden, habe ich in meiner Funktion als Direktorin ein Hausverbot für die Teilnehmerin verhängt (die im Übrigen AfD-Mitglied/Funktionsträgerin war und wegen zu starkem Rechtsextremismus aus der Partei ausgeschlossen wurde, was man ja auch erst einmal schaffen muss)

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Teilnehmerin darf seitdem nicht mehr an unseren Kursen teilnehmen, steht auf unserer internen Blockliste

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Hausverbot, ggf. Anzeige bei der Polizei, wenn sie sich nicht daran gehalten hätte

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Die Maßnahme war erfolgreich

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Ich konnte das Problem dank der gut funktionierenden internen Kommunikation (Kursteilnehmer*innen, Kursleitung, Fachbereichsleitung) gut in den Griff bekommen

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Als Direktorin bekomme ich nicht direkt mit, was in unseren Kursen geäußert wird (z.B. in den Pausen), ganz punktuell bemerke ich allerdings in der Mitarbeiterschaft, dass zum Beispiel das Thema Gendern konservativer gesehen wird als wir das als Organisation insgesamt handhaben, aber das finde ich in Ordnung, das halten wir gut aus

Fall 594 – Coronaleugnungen, Diskriminierungen

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Westdeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Wortbeiträge (Coronaleugnung, diskriminierende Äußerungen etc.)

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Kurse der politischen und kulturellen Bildung

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

zwischen Teilnehmenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Diskussionsbeiträge

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Austausch von Argumenten

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Klare Positionierungen

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Gesprächsführungstechniken, Moderation, Hausrecht

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

definieren Sie "Erfolg"

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Bereitschaft zum Diskurs bzw. Perspektivwechsel sinkt; Verhärtung von Meinungen/
Haltungen wahrnehmbar; mehr Pluralität in den Gruppen

Fall 655 - Anastasia-Bewegung / Mikrofon

*Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft, Ostdeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Ein Teilnehmer kritisierte eine Veranstaltung unter dem Titel "Grüne Schale, brauner Kern" als spaltend.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Abendvortrag unter dem Titel "Grüne Schale, brauner Kern - Recherchen zur Anastasia-Bewegung"

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Die Äußerung kam in der offenen Frage- und Diskussionsrunde von einem Teilnehmer; sie war nicht konkret adressiert.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Der Teilnehmer kritisierte die Veranstaltung, weil sie spalte und harmlosen Menschen, die sich nichts zuschulden hätten kommen lassen, eine "Kontaktschuld" (O-Ton) unterstelle.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Als Organisator habe ich darauf hingewiesen, dass antisemitische und antidemokratische Aussagen sehr wohl juristisch relevant sein können (im Hinblick auf die Rede von "harmlosen Personen"). Der Referent erläuterte in Kürze die in Frage gestellten Berührungspunkte von ökologischem und rechtsextremem Gedankengut im Hinblick auf das Stichwort der "Kontaktschuld".

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Der Teilnehmer hat - angeblich wegen eines anderen Termins - die Veranstaltung verlassen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Neben den oben skizzierten inhaltlichen Entgegnungen war es von Vorteil, dass der Referent in ein Mikrofon sprechen konnte.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Die Gegenmaßnahmen waren insofern erfolgreich, als die Veranstaltung im Rahmen blieb und zu den eigentlichen Inhalten zurückkehren konnte.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Keine weiteren Punkte erforderlich.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, die Verschiebungen nehme ich wahr, allerdings nicht erst aktuell, sondern bereits seit mehreren Jahren (vgl. die Kyffhäuser-Treffen der AfD oder die Reden Björn Höckes).

Fall 664 - Teilnehmende aus rechtem Spektrum

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Ostdeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Momentan zeigt sich dieser Einfluss vor allem von Seiten der Teilnehmenden. Bei einigen politischen Themen versuchen Teilnehmende aus dem rechten Spektrum den Kursablauf durch stetige Wortmeldungen und Einbringen ihrer Ansichten zu stören oder die Anwesenden von ihrem Gedankengut zu überzeugen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

In der Regel Vorträge

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Teilnehmenden an andere Teilnehmende und die Kursleitenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

explizite Aussagen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Meist sehr ruhig und gelassen. Die betreffenden Teilnehmenden waren zwar störend, aber weder aggressiv noch gewalttätig.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die betreffenden Teilnehmenden wurden zur Ordnung gerufen und der Ausschluss aus dem Vortrag wurde angekündigt.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Da sich einschlägig bekannte Teilnehmer angemeldet hatten, war ein Mitarbeiter von uns vor Ort, der im Ernstfall Maßnahmen ergriffen hätte. Auch der Direktor war im Haus, um dazukommen zu können. Bei besonders brisanten Veranstaltungen informieren wir schon im Vorfeld die Polizei.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Sie genügten, um den Vortrag fortsetzen zu können.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Definitiv. Vor allem im digitalen Raum ist eine Verrohung der Sprache und teilweise eine richtige Hetze gegen Veranstaltungen bzw. gegen die Volkshochschule spürbar.

Fall 738 - rassistischer/rechtsextremer Aufkleber

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Ein rassistischer Aufkleber an der Eingangstor des öffentlichen Gebäudes, in dem ein Integrationskurs stattfindet und viele "gaffende" Passanten, die den Kursraum betreten, um reinzuschauen, oder sich darüber beschwerten, dass die TN angeblich einige 100meter entfernt Müll (einen Tetrapak) liegen gelassen haben sollen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Integrationskurs

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Bevölkerung, Außenstehende, keine vhs-Kurs-TN

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Aufkleber (bestellt von einem offensichtlich rechtsradikalen Online-Shop "www.druck88.de"), indirekte Aussagen und verächtliche Blicke.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

TN haben es versucht zu ignorieren. Die Kursleitung hat es an die vhs-Verwaltung gemeldet. Die vhs-Verwaltung hat in der Angelegenheit mit dem rassistischen Aufkleber den Vorfall der Polizei gemeldet.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Polizei hat sich daraufhin nicht mehr gemeldet.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Die Hausverwaltung der Räumlichkeiten (Kirchenverwaltung) hat einen unglaublichen Zettel aufgehängt, dass der Eingangsbereich Videoüberwacht wird.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Kann nicht beurteilt werden, da aktuell kein neuer Vorfall aufgetreten ist. Dieser Vorfall ist etwa 2 Wochen her.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Ernstzunehmende Reaktion der Polizei. Nicht: "Wir nehmen das mal auf und melden uns, wenn nötig. Wir würden das aber nicht weiterverfolgen."

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, auf jeden Fall. Gendern wird von Mitarbeiterin gezielt verweigert. Sätze wie "man wird doch mal sagen dürfen..." leiten oft Äußerungen ein, die grenzwertig sind.

Fall 783 - rechte Zwischenruf-Gruppe

*VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Zwischenrufe, Versuch Diskussion zu übernehmen bzw. als dies nicht fruchtet zu provozieren

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortrag

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Ging von Teilnehmenden aus und richtete sich gegen Kursleitung

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Halbwahrheiten wurden als Tatsachen formuliert, versucht die Fachlichkeit der Kursleitung in Frage zu stellen, Zitate in falschen Kontext gesetzt etc.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Kenntnisse der Kursleitung waren fundiert genug, um inhaltlich richtig zu stellen. vhs-Mitarbeiterin bat zwischendurch nur Verständnisfragen zu stellen und nicht durch Zwischenrufe, persönliche Einschätzungen u.ä. zu unterbrechen. Sie holte die anschließende Diskussion wiederholt zurück in den zu Beginn festgelegten Rahmen. Ein Teil der Teilnehmenden (TN) verließ noch während der Diskussion unter Unmutsbezeugungen in Richtung des rechtsextreme Positionen vertretenden TN die Veranstaltung. Die meisten TN verließen sofort nach Ende der Fragerunde den Raum und schauten sich ausgestellte Materialien nicht mehr an. Die noch verbleibenden, wenigen Teilnehmenden fanden es traurig, dass durch die ungemütliche Stimmung die weiterführenden Materialien kaum Beachtung fanden.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Bei einem ähnlichen Vortrag kamen keine extremistischen TN. Es entwickelte sich im Anschluss ein guter Austausch bei dem gegensätzliche Positionen gehört wurden und versucht wurde besser zu verstehen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Vor Beginn der Veranstaltung den Rahmen für die Diskussion klar definieren. Kursleitung mit fundierten Kenntnissen im Thema und guten Kommunikationsstrategien auswählen. vhs-Mitarbeiter:in als Moderator:in mit vor Ort haben.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Für alle Beteiligten wurde durch die Maßnahmen klar, dass hier versucht wurde Stimmung zu machen. Bedauerlich war, dass sich die anderen TN unwohl fühlten und sich so der Austausch deutlich reduzierte.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Für den Rahmen waren Maßnahmen passend. In größerem Rahmen mit Themen, die rechtsextremistische TN wahrscheinlich machen, bewährt es sich mit Kooperationspartnern an den Start zu gehen, so dass die klare Haltung nicht nur durch die Moderation formuliert werden kann.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

TN berichten von Frauenfeindlichkeit und Diskriminierung, z.B. Beschimpfungen auf offener Straße von Frauen, die Kopftuch tragen

Fall 784 - rechtsgerichtete [Name]-Verlage

VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Mails eines vorgeblichen Journalisten aus [Bundesland] und weiterer besorgter BürgerInnen zu unserer Vortragsveranstaltung zum [Name]-Verlage, der in unserer Stadt seinen Sitz hat und dessen Weiterentwicklung von rechter Grundgesinnung zu Pandemieleugnung und mehr von einem Experten in eine einer Veranstaltung analysiert wurde.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortrag: [Titel des Vortrags], Mails im Vorfeld sowie eher vorsichtige Versuche, in zwei Fragebeiträgen am Ende des Vortrages die Analyse des Gastredners in Frage zu stellen.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Vor allem wurde der Vortragende diskreditiert, er sei aus dem Antifa-Lager und deshalb nicht ausreichend neutral.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Konkrete Feststellungen in der Mail an mich, wg. der politischen Herkunft des Vortragenden.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Ich habe höflich und bestimmt die Unhaltbarkeit der Argumentation erläutert und die Notwendigkeit "politischer Heimatkunde" dargelegt, um zu erläutern, weshalb ein für unsere Stadt nicht unbedeutendes Unternehmen als Steuerzahler und Arbeitgeber, natürlich auch hinsichtlich seiner inhaltlichen Ausrichtung auch im Rahmen der allgemeinen politischen Bildung einer öffentlich geförderten Bildungseinrichtung analysiert gehört.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Keine weiteren Versuche der Einflussnahme.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Im Falle weiterer Versuche, wären wir an die Öffentlichkeit gegangen und hätten den Gemeinderat und die Stadtverwaltung speziell informiert.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Wenn auf meine Antwortmails, keine weiteren Mails folgen, kann man dies als gewisse Wirkungserzielung definieren. Dies ist wohl aber ein bisschen zu naiv.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Da keine besonders starken Störmanöver vorkamen, ist auch eine größere Unterstützung in diesem Fall nicht erforderlich gewesen.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Nicht selten - auch wenn dies überhaupt nicht zu Rede steht und in Diskussionen fällt, die über ganz andere Themen handeln- häufen sich Einleitungssätze wie "eigentlich dürfe man dies ja gar nicht sagen" etc.

Fall 803 – Security bei streitbaren Gästen

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Sicherheitsaspekte spielen eine größere Rolle. Für streitbare Gäste, die sich kritisch mit der AfD auseinandersetzen, engagieren wir teils Security, obwohl bisher nichts passiert ist.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortrag

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Keine direkte Einflussnahme. Eher subtil über Social Media.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussagen.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Wie gesagt, das direkte Kursgeschehen war bisher nicht betroffen.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Nein bisher nicht.

Fall 811 - Rassismus in der Umschulung

arbeitnehmerorientierte Bildungseinrichtung, Norddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Es sind rassistische Bezeichnungen für einen dunkelhäutigen Kursteilnehmer gefallen

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Umschulung

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmer

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Wir glauben, eher unbedacht, wissen es aber nicht, da wir den Verursacher nicht kennen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Der betroffene TN hat es uns gesagt, aber nicht, wer was gesagt hat. Wir haben mit der Klasse gesprochen.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Laut Betroffenen hat er selbst mit der Person alles geklärt und es war erledigt. Jetzt nach drei Monaten gibt der Betroffene an, erhebliche Belastungen wegen des Rassismus zu haben.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Aufklärende Gespräche und Sensibilisierung, Abmahnung, bei Wiederholung Kündigung

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Es gab unseres Wissens keine weiteren Vorkommnisse

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

zunächst keine, jetzt aber haben wir Kontakt mit einer Beratungsstelle aufgenommen, um besser und professioneller mit solchen Situationen umzugehen und uns selbst besser zu sensibilisieren

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Nein das tun wir nicht, aber wir versuchen auch unsere ethischen und moralischen Vorstellungen vor Vertragsunterzeichnung sehr deutlich zu machen. In unseren Geschäftsbedingungen ist die Haltung zu rassistischen, menschenfeindlichen oder ähnlichen Verhalten klar beschrieben.

Fall 818 - AfD-Mitgliedschaft offen geäußert

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Westdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit,
Fachbereichsleitung, Programmplanung

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Offene Darstellung der Mitgliedschaft bei der AfD

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Kurs (Kreativbereich)

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Kursleitung

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussagen, aber keine rassistischen oder sexistischen Beleidigungen. Nichts, was man nicht sagen darf

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Zum Teil geschockt - hatte keiner vermutet.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Kursklima bedrückt - mehrere TN haben sich nicht wieder angemeldet. Kursleiter ist aus anderen Gründen nicht mehr für VHS tätig.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Keine

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Keine - da niemand unter Druck gesetzt wurde oder angegangen wurde, war eher die Frage nach dem persönlichen Umgang mit der Person gefragt. Mich hat das Thema sehr beschäftigt und habe mich auch entschlossen, den Kurs nicht fortzuführen.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja - vor allem in Bezug auf Israel. Sonst ist die VHS noch recht wenig betroffen.

Fall 819 – Rechte Haltungen in der Umschulung

*arbeitnehmerorientierte Bildungseinrichtung, Norddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Rechte Haltungen/Einstellungen werden offen, jedoch als "Diskussion getarnt" geäußert.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Umschulung, gefördert (FbW)

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von (einzelnen) Teilnehmenden, an Teilnehmende/Dozent*innen

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Eher Andeutungen, "Meinungen" in Diskussionen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Äußerungen wurden übergangen

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Ich war nicht persönlich dabei

Fall 822 – Abdrängung Palästinenser aus Garten-AG

Sonstige Einrichtung, Norddeutschland, Kursleitung/Lehrkraft

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Lehrkraft schließt bei Zusatzaufgaben einen TN aus, der aus Palästina kommt.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Garten-AG

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Die Lehrkraft ist offensichtlich pro Israel (Sprüche, WhatsApp Auftritt, etc.) und macht daraus keinen Hehl. Palästina macht er latent für die Problematik im Nahost verantwortlich.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Keine konkreten Aussagen, eher latent. Auch die sonstigen Aussagen sind eher diffus.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Der Teilnehmer hat das akzeptiert

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Situation hat sich mehr als einmal wiederholt

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Die Lehrkraft darauf angesprochen, dass der Teilnehmer wirklich motiviert sei und gerne bei der Garten-AG mitmachen möchte.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Bei einem darauffolgenden Termin durfte der Teilnehmer das mitmachen.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Dass ich selbst das Thema direkter angesprochen hätte. Die latente Ausschließung führt aber zu Problemen, die nicht jede/jeder wahrnimmt und sie dadurch auf Einzelbeurteilungen beruhen.

Fall 833 – Filmen & Stören bei Wahl-Podium

*VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Ostdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit,
Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Bei unserem Speed-Podium zu den Landtagswahlen hat eine Person (mit einem I love Sonneberg T-Shirt) uns als Moderation und die Kandidat*innen die gesamte Veranstaltung über gefilmt und ist dazu immer wieder aufgestanden und hat dadurch gestört.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Speed-Podium zu den Landtagswahlen in [Bundesland] an der Volkshochschule

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Ausgegangen von der filmenden Person; an wen genau gerichtet ist unklar

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Filmen und Stören durch lautstarkes Aufstehen und im Raum bewegen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Moderation hat den Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass das Aufstehen und Bewegen im Raum störend ist und dass sie es bitte - falls sie weiter teilnehmen möchte - unterlassen soll.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Person hat weiter gefilmt, ist aber nicht mehr aufgestanden.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Moderation

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Teilweise erfolgreich, da keine Störung mehr der Veranstaltung. Aber weiterhin Filmen der Veranstaltung und damit Verunsicherung der Moderationen.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Filmverbot bei Veranstaltungen

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja. Zum Beispiel Äußerungen in Bezug auf Geflüchtete im Gespräch mit einer Kollegin.

Fall 936 – Rechte Parolen im Schulabschlusskurs

VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Norddeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Insbesondere im Politikunterricht werden vermehrt rechte Parolen wiedergegeben und verherrlicht. Dies beruht auf einer unreflektierten Auseinandersetzung mit den sozialen Medien und deren Reizüberflutung.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vorbereitungskurse für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Die Aussagen gehen von Teilnehmenden aus, vor allem in politisch geprägten Unterrichtssituationen und Gesprächen.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Siehe oben. Die Aussagen sind explizit und ernst gemeint. Allerdings sind es nur bedingt die Haltungen der Teilnehmenden, sondern sie resultieren aus dem unreflektierten Konsum aus den sozialen Medien.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Lehrkräfte haben argumentativ die rechten Parolen und Argumentationen entkräftet.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Teilnehmenden waren der Argumentation nicht zugänglich. Sie beharrten auf ihren Meinungen und ließen keine anderen Meinungen zu.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Gängige Unterrichtsmaterialien aus dem Sekundarbereich II sowie Besuch von Gedenkstätten etc.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Die Maßnahmen sind nur bedingt erfolgreich gewesen. Für den Moment konnten die Teilnehmenden ins Nachdenken gebracht werden. Ein langfristiger Erfolg und Umdenken fand aber nicht statt.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Die Möglichkeit, dass Teilnehmende sich in die Situation von verfolgten Menschen hineinversetzen können, um das Erlebbare der Menschen den Teilnehmenden noch näher zu bringen (Zum Beispiel über Virtual Reality-Programme und KI gestützte Brillen).

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, bezüglich des Existenzrechts Israels ist es notwendig, vorsichtig zu formulieren, aber dennoch Klarheit in den Aussagen zu treffen. Dies beruht auf der gesellschaftlich und von der Herkunft her stark heterogenen Teilnehmendengruppen

Fall 994 – rechte Äußerungen in Bildungszeiten

*arbeitnehmerorientierte Bildungseinrichtung, Norddeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Durch das Tragen von Kleidung mit entsprechender Symbolik. Viele Äußerungen im Seminargeschehen, die Personengruppen (Migrant:innen, Geflüchtete vor allem) abwerten, demokratische Spielregeln usw. diskreditieren u.v.a. mehr

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Bildungszeiten der politisch-kulturellen Bildung, aber auch der Gesundheitsprävention und der beruflichen Bildung, hier aber weniger

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmende in Bildungszeiten. In Einzelfällen aber auch unbeabsichtigte Bemerkungen von Dozierenden gegenüber Teilnehmenden, die von letzteren als abwertend empfunden wurden

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

sehr, sehr unterschiedlich

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

beruhigt

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Freiberufliche Dozierende wünschen sich klarere und eindeutige Rahmenbedingungen, wie sie wo ...

Fall 1052 – „Die essen ja sowieso mit den Fingern“

*VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Eine Integrations-Kursleiterin, die ursprünglich aus Russland stammt, hat bei einer gemeinsamen Feier ihres Integrationskurses allen Schülern eine Gabel ausgeteilt außer einem Schüler aus Syrien, der keine Gabel bekommen hat. Als ein Mitschülerin die Lehrerin darauf hinwies, dass R. noch keine Gabel bekommen hätte, meinte die Lehrerin nur: Er braucht keine, „die essen sowieso mit den Fingern“ (Anführungszeichen nachträglich eingefügt)

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Allgemeiner Integrationskurs

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Aussage der Integrationslehrkraft gerichtet an einen syrischen Integrationskursteilnehmer

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

explizite Aussage

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

der syrische Schüler hat nicht auf die Aussage reagiert, war allerdings von der Aussage verletzt und hat auch nichts von den mitgebrachten Speisen gegessen.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Als die Mitschülerin ihm betroffen von der Aussage der Lehrerin eine Gabel reichen wollte, hat der syrische Schüler diese abgelehnt.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Die vhs-Leitung hat erst Jahre später von diesem Vorfall durch den syrischen Schüler erfahren und auch dass die besagte Lehrkraft ab und zu abwertende oder beleidigende Aussagen gegenüber männlichen arabischen Schülern getroffen hatte. Die Lehrkraft war zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr für die vhs tätig, sonst hätte eine klare Aussprache mit der Lehrkraft stattgefunden, um die Werte von Offenheit und Gleichberechtigung der vhs nochmals klar zu machen und jede Art der Diskriminierung zu verurteilen.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Die Situation hätte die vhs-Leitung alleine geklärt. Weitere Unterstützung wäre nicht nötig gewesen.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Es gibt immer wieder Aussagen von älteren Kursteilnehmern, die sich über "schmutzige, unfreundliche" Integrationskursteilnehmer beschweren, oder sich daran stören, dass diese vor dem Eingang stehen oder unter ihrem Kursraum rauchen. Dies ist jedoch glücklicherweise sehr selten, und die Sprache hält sich im Rahmen.

Fall 1053 – Lautstarke AfD-Störung bei Veranstaltung

Keine Angaben zu Einrichtung, Region und Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Themenhopping, aggressive Sprechart, Andere unterbrechen und lautstark "argumentieren", Wortergreifung oder sogar "Reinbrüllen" bei Reden bzw. Vorträgen

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Abendveranstaltung, Vernetzung demokratiebildender Akteure und Politiker*innen

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Ausgehend von AfD-Politikern wurde auf alle Teilnehmenden eingewirkt und es wurde versucht, die Moderation (Kursleitung) zu irritieren.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Aussagen von anderen Teilnehmenden wurden lächerlich gemacht, Fakten verharmlost oder negiert, Selbstdarstellend wurden vermeintliche Erfolge präsentiert, wie bspw. die "Jugendförderung" durch eigene Jugendorganisation oder Politiker, die sich dafür "einsetzen", ansonsten eher non-verbale Aussagen, wie das Schmunzeln oder Räuspern bei bestimmten Aussagen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es wurde versucht sachlich zu argumentieren oder bestimmte Narrative zu entlarven, ansonsten eher schockiertes Schweigen

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Es gab keine weitere Veranstaltung, Angst oder Sorge eher groß vor rechtspopulistischer Agitation oder sogar Bedrohung

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Gemeinschaft, wir haben vorab eine "Notfall-Strategie" erarbeitet, gemeinsam "Rote Linien" besprochen, bei denen wir konkret intervenieren

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Sie mussten nicht angewendet werden

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Positionierung der Behördenleitung

Fall 1088 – Von rechts gesprengte Veranstaltung

*VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Ostdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit,
Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Bei einer Veranstaltung zu Desinformationen, Fake News und Verschwörungsideologien war es nicht wirklich möglich, sachlich auf das Thema einzugehen und interessierte Menschen, die wissen wollen wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten können oder wie sich die einzelnen Punkte voneinander unterscheiden zu informieren, weil in der Gruppe auch Menschen waren, die ähnliche Ansichten vertraten wie QuerdenkerInnen und RechtspopulistInnen. Das hat die Veranstaltung leider gesprengt, da diese auch schlecht einzufangen waren.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortrag

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmende an Kursleitung und andere Teilnehmende

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Es gab verschwörungstheoretische Aussagen rund um die Covid-Pandemie und zum Teil auch verbunden mit rassistischen Aussagen zur vermeintlichen "Überfremdung" Deutschlands.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Personen aus dem rechten Milieu waren sehr raumgreifend. Der Dozent schien leider überfordert, obwohl er aus einem Projekt kam, dass sich explizit mit diesen Themen beschäftigt und die Teilnehmenden, die sich Input wünschten, waren genervt und frustriert. Diese haben wir wahrscheinlich für die Zukunft verloren.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Da es eine Einzelveranstaltung war, gab es leider keinen nächsten Termin.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Eigentlich hatten wir die Veranstaltung zusammen mit einer Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus gemacht, aber der Dozent war trotzdem überfordert.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Einen Dozenten der besser moderiert und einfängt.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja. Rechtspopulistische Meinungen, was auch homo- und transfeindliche Haltungen und rassistische Aussagen nach sich zieht, bis hin zu Verschwörungsmythen begegnen mir täglich, auch in meinem Team. Das ist emotional sehr anstrengend.

Fall 1122 – Provokation aus Sicht der Hufeisentheorie

*Sonstige Einrichtung, Norddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Im Rahmen eines mehrtägigen Seminars stellte ein Kursleiter eingangs auf Basis von Erhebungen des Verfassungsschutzes aktuelle Zahlen zu extremistisch motivierten Straftaten im Bereich PMK in Deutschland vor. Dabei wurde er durch Zwischenruf eines älteren Teilnehmers unterbrochen. Mitten im Vortrag forderte der Teilnehmer mit lautem Tonfall und leicht aggressivem Impetus, dass der Kursleiter aber auch die Zahlen linksextremistischer Straftaten darstellen muss. Ohne dies explizit zu äußern, ließ der Teilnehmer mit der Art seiner Nachfrage erkennen, dass er die Darstellung des Kursleiters als einseitig und Partei ergreifend sowie hinsichtlich nicht rechtsextremistisch motivierter Straftaten im Bereich PMK als verharmlosend wahrnimmt.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Ein mehrtägiges, durch die BpB gefördertes Seminar für die breite Öffentlichkeit zu rechten Tendenzen und Entwicklungen im ländlichen Raum.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Die Einflussnahme ging von einem älteren Teilnehmer aus und richtete sich an den Kursleiter sowie indirekt aber auch als Signal an weitere Seminarteilnehmende.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Es handelte sich um eine ernst gemeinte, provokative Aussage, die nicht per Wortmeldung, sondern durch einen Kommentar als Zwischenruf im Vortrag geäußert wurde. Der Vortrag wurde dadurch bewusst unterbrochen.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Da der Kursleiter durch den Zwischenruf genau in dem Moment unterbrochen wurde, als er gerade die Zahlen zu Straf-/Gewalttaten mit linksextremistischem Hintergrund in Deutschland vorstellte, konnte die Aussage des Teilnehmers in ihrer Intention behoben werden. Der Vorfall zeigt aber, dass sich der Teilnehmende schon allein aufgrund des Tagungsthemas, das sich

explizit mit rechtsextremen Tendenzen und Entwicklungen im ländlichen Raum befasste, derartig provoziert fühlte, dass er seinen scheinbar vorbereiteten Zwischenruf an der Stelle anbrachte, wo er am wenigstens passend war. Es ging ihm als offenkundig weniger um Bildung und Austausch als vielmehr um Störung und das Anbringen eigener Inhalte.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Der Teilnehmer hat sich dann zunächst zurückgehalten. Er fiel im Lauf der Tagung dennoch mehrfach in anderer Weise auf. Es scheint sich aber nicht um einen rechtsextremen, aber eher um einen streng konservativen Teilnehmer gehandelt zu haben.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Bei Kommentaren zu Posts auf unseren Social-Media Kanälen konnten wir den Trend zur Auflösung üblicher Standards der gesitteten Kommunikation schon länger feststellen. Aber immer häufiger wird der Ton auch innerhalb der Präsenzveranstaltungen rauer. Allerdings müssen wir sagen, dass unser Haus, wir sind eine Erwachsenenbildungsstätte in [Norddeutschland] noch verhältnismäßig wenig Probleme hat. Uns besuchen vor allem bildungsinteressierte Senioren und Seniorinnen. Gelegentlich arbeiten wir auch mit Schulen. Hier stellen wir in der Regel wenig Bereitschaft zu unangemessenen und übergriffigen Beiträgen und Handlungen fest.

Fall 1139 – Vorurteile Kindswohlgefährdung

Keine Angaben zu Einrichtung, Region und Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Beim Thema Kindeswohlgefährdung zeigen sich Vorurteile wie: Nur Ausländer erziehen falsch oder in deutschen Familien kommt so was nie vor.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Qualifizierung zum Thema Kindertagespflege

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Ausgehend von Teilnehmer

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Kein Spaß, sondern wirklicher Glaube daran

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Dozent hat gehandelt und es offen angesprochen und thematisiert. Zudem wurde ein Fachgespräch mit der Leitung der KTPP geführt. Daraufhin haben wir die TN aus dem Kurs entlassen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Wissen über Thema

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Zweifel bei TN blieb.

Fall 1143 – Behinderung und Migrationsfeindlichkeit

Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft, Ostdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Begegnungen mit MigratInnen sind an einem Ort schwierig. In einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung geben wir Kurse, etwa den Computer-Kurs für Migrantinnen. Bemerkbar ist, wie sich die Bewohner und z.T. auch die Mitarbeiter verhalten: "Kommen die Kopftücher schon wieder?", fragte einer der Bewohner neulich. Auch bei den Mitarbeitern ist spürbar, dass Kurse mit und für MigrantInnen weniger akzeptiert werden als andere. Bei einer Exkursion zum KZ Buchenwald fiel auf, dass die Lust am Bösen eher im Vordergrund stand als das historische Geschehen. Insgesamt ist in der Zielgruppe Menschen mit Behinderung ein Rechtsruck spürbar.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Bildungsangebot: Computerkurs für Migrantinnen; Bildungsexkursion: jüdisches Leben in [Mittelstadt]; Bildungsexkursion: Besuch des KZ Buchenwald

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Bewohner und Mitarbeiter gegenüber Kursteilnehmerinnen; Exkursionsteilnehmer

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Mit Gesprächen haben wir versucht zu vermitteln.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Situation ist nicht heikel, aber man spürt, dass mit zweierlei Maß gemessen wird.

Wenn Sie sich nicht in allen unserer Fragen wiedergefunden haben, aber dennoch Erfahrungen mit der Einflussnahme der extremen Rechten in Ihrer Arbeit gemacht haben, beschreiben Sie diese bitte

Ich bemerke rechten Einfluss auch im privaten Bereich sehr. Mein Umfeld ist sich uneins und es kommt zu viel Diskussion über das Thema Migration. Menschen, die ich als Freunde bezeichne, können meine liberale Haltung gegenüber Migration oft nicht verstehen.

Fall 1154 – Tirade über Kalifatsdemonstration

Keine Angaben zu Einrichtung, Region und Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Vereinzelt Vorurteile und Emotionalisierung bei Teilnehmern, die der Rechten eigentlich fernstehen, zeigen, wie sehr der Diskurs von Rechten dominiert wird: Eine sonst ruhige und menschenfreundliche Teilnehmerin steigerte sich in eine Tirade über ein paar Fundamentalisten, die in [Großstadt] für ein Kalifat demonstrierten, oder gegen abgeschobene kriminelle Flüchtlinge, und war kaum zur sachlichen Besprechung des Themas zu bewegen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Kurs zur Aufklärung, zum Lernen selbstständigen Denkens

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmende

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Schimpftirade, Aufblasen einzelner Themen im Zusammenhang mit Flüchtlingen/Islam, dagegen Verharmlosung viel schwerwiegender gesellschaftlicher Probleme.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Versuchten sie zu beruhigen und ein sachliches Gespräch zu führen.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Etwas Ruhe und Einsicht kehrten ein.

Fall 1178 – rechte Äußerungen in Kursen, Facebook

Keine Angaben zu Einrichtung, Region und Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

zum Teil rechte Äußerungen von Teilnehmenden in Kursen (hier wollte der Dozent dann nicht mehr weiter zur Verfügung stehen); zahlreiche Reaktionen im Netz auf eine Anzeige zum Semesterthema Demokratie

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

[Bildungsträger], in der politische und gesellschaftliche Themen Inhalt sind; Anzeigen Facebook

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

explizite Aussagen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

In Facebook wurden Kommentare von uns gelöscht; die Kommentarfunktion an sich konnte nicht unterbunden werden

Fall 1179 – „Bei dem Publikum...“

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Ostdeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Bemerkungen von Teilnehmern aus VHS-Kursen über parallel stattfindende Integrationskurse.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Kurs

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Teilnehmenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

"Bei dem Publikum muss man sich überlegen, noch in die VHS zu gehen."

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

unbekannt

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

konnte nicht nachvollzogen werden

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

keine, da nicht anwesend in der Situation

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

zeitnahe Information um dem Problem gezielt zu begegnen

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

die Notwendigkeit der Integration und die damit verbundenen Kosten werden in informellen Gesprächen häufig in Frage gestellt.

Fall 1196 – alle demokratieförderlichen Veranstaltungen

Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft, Westdeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Die Kolleg_innen aus Ostdeutschland berichten davon, dass bei all ihren Veranstaltungen, bei denen es um demokratieförderliche Themen geht, Integration, Demokratieförderung, Gendergerechtigkeit, Anti-Rassismus, Antifaschismus etc. in der Regel mit Problemen gerechnet werden muss, und zum Beispiel ein Sicherheitsdienst zusätzlich gebucht, oder Absprachen mit der Polizei getroffen werden müssen.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Teilnehmenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussagen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es gibt vorbereitende Schulungen, Sicherheitskonzepte etc.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Wie bereits gesagt, es gibt Sicherheitskonzepte, vorbereitende Schulungsmaßnahmen etc., aber auch Sicherheitsdienste.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ich nehme auf jeden Fall solche Veränderungen wahr, in unserer Organisation kommunizieren wir stark die entsprechende Vorlage des katholischen Büros in Berlin, dass auf die nicht Vereinbarkeit von einem Engagement bei der [Konfessioneller Träger] und der AFD abhebt. Wie bereits zuvor erwähnt, haben wir eine eigene Monitoring Gruppe dazu auf Bundesebene eingerichtet, die das Thema beobachtet, und strategisch und inhaltlich begleitet.

Fall 1210 – wissenschaftsfeindliche Positionen in Seminaren und Vorträgen

*betriebliche Weiterbildung,
außerhalb Deutschlands (vermutlich Österreich),
angestellt in der betrieblichen Weiterbildung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Es kommen Argumente die wissenschaftsfeindlich sind ohne Bereitschaft für eine Diskussion bzw. ohne Offenheit für andere Meinungen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Seminare und Vorträge

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmende an Kursleitung und andere Teilnehmende

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussagen, die sie aus anderen Quellen als aus den Systemmedien haben und die daher richtig sind

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es wurde Diskussion verweigert

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Referentin ist beim Thema geblieben und hat eine Diskussion nach der Veranstaltung angeboten. Guter Umgang, weil sonst der Frust der Teilnehmenden zu groß wäre

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Insbesondere auf Social Media kommen in den Kommentar-Funktionen die Leugnung des Klimawandels und dass es hier Maßnahmen braucht. D.h. es ist schwierig, ohne Diskussion wissenschaftlich Belegtes sich anzuhören, ohne dass die grundsätzliche Hinterfragen kommt. Meist ist die Aggressivität sehr hoch und kommt aus allen Bevölkerungsschichten und von allen Geschlechtern.

Fall 1243 – Störungen durch ‚Reinrufen‘

*Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft,
Westdeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Durch thematisch einschlägige Wortbeiträge bei den Veranstaltungen. Manchmal auch durch Reinrufen außerhalb der Wortmeldungslisten.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortragsveranstaltungen - vor allem, wenn diese thematisch passen: z.B. zur Themen von Migration und Fluchtursachen, bei sozialpolitischen Themen, Veranstaltung zu Demokratie-Förderung und gesellschaftlichen Fragen, Veranstaltungen im Kontext von Rassismus und Antisemitismus

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Teilnehmenden

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Wortbeiträge, Reinrufen, eher explizite Aussagen - bis zu deren Widerlegung

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Inhaltliche Auseinandersetzung - Zerpflücken der Argumente und Realitätscheck

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

I.d.R. wurden die Personen still oder verließen sogar die Veranstaltung

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Gute Moderation, qualifizierte Referierende - zur Not wäre das Hausrecht zum Zuge gekommen.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Eher erfolgreich, denn es wurde keine Veranstaltung "gesprengt" oder kaputt eskaliert.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Wir haben - freiwillige - Fortbildungen für Mitarbeitende und Referierende in Sachen Deeskalationsstrategien und Antirassismustrainings angeboten.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Bzgl. Antisemitismus und die durch die oft nicht richtig einordnende mediale Berichterstattung zu kriminellen Handlungen (Raub, Gewalt etc.) durch Menschen mit Migrationshintergrund

Fall 1266 – Rechte Positionen bei Vortrag über Patchwork-Familien

Keine Angaben zur Einrichtung, Region oder Position

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Ein Teilnehmer hat sich im Gesprächsteil nach einem Vortrag mit rechten Positionen zu Wort gemeldet.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Vortrag über Familienstrukturen heute, also Leben als Patchwork-Familie usw.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Stadtbekannter Vertreter rechter Positionen und von Verschwörungsmythen.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Direkte Aussage, dass alternative Formen von Partnerschaft die Gesellschaft zerstören und gegen Gottes Willen verstoßen.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Referentin hat inhaltlich Gegenposition bezogen. Der Moderator hat klar Regeln für angemessene Wortmeldungen kommuniziert.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Der Beitragende hat nach dem Wortwechsel die Veranstaltung verlassen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Das breitere Publikum wurde einbezogen.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Das Publikum hat sich mit der Referentin solidarisiert und auf ihre Gegenrede hin kräftig geklatscht.

Fall 1320 – Drohung mit Anzeige durch AfD-Sympathisanten an Veranstalter:innen von Podiumsdiskussion

Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft; Süddeutschland; Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Androhung der Anzeige beim Finanzamt zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit im Rahmen der satzungsgemäßen Handlung eines e.V.s; ging von der vom Verfassungsschutz beobachteten Partei AfD aus. Bei einer Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl wollte diese Organisation ihre Teilnahme erzwingen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von einem Sympathisanten der AfD (nicht näher bekannt) an die Veranstalter eines eingetragenen Vereins und an den Moderator des Abends - dieser hatte mit der Organisation im Vorfeld nichts zu tun.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Androhung von Anzeigen und öffentlichen Schmähungen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Überprüfung der angedrohten Maßnahmen auf deren Erfolgsaussichten - Verweis auf das Hausrecht und die Autonomie des Veranstalters

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Noch nicht abschätzbar

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Das Recht

Fall 1327 - Toxisch-maskuline Talking Points

*Sonstige Einrichtung, Westdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit,
Fachbereichsleitung, Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Toxisch-maskuline Talking Points, die zum Teil mehr oder weniger wortgleich bei entsprechenden Influencern zu finden sind, werden phrasenhaft und unreflektiert in Gespräche und Diskurse geworfen. Diskriminierende misogynen und queerfeindliche Positionen werden als im Rahmen einer angenommenen "Meinungsfreiheit" sagbar verteidigt. Jedwede Form von progressivem oder emanzipativem Gedankengut wird dagegen pauschal als "linksversifft" abgekanzelt. Die Widersprüchlichkeit beider Positionen wird nicht erkannt bzw. verneint.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Freizeit nach Seminarende im Bundesfreiwilligendienst; informelle Gespräche mit wechselnden Teilnehmer*innen

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Kommt leider hin und wieder in mehr oder weniger derselben Form vor; IMMER initiiert von männlich gelesenen Personen im fortgeschrittenen Jugend- oder jungen Erwachsenenalter

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Aus dem Gedächtnis fallen mir folgende Anlässe ein:

- Spott über eine am Nebentisch sitzende Gruppe weiblich gelesener TN, die nach Seminarende ihr Seminar zum Thema Sexismus reflektierte
- direkte Nachfrage, warum es kein Seminar zum Thema "Männerhass" zur Auswahl gäbe
- Nachfrage meiner Position bezüglich einer auf Social Media trendende Diskussion, ob man lieber alleine mit einem Mann oder einem Bären im Wald sei.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Sowohl von der Gruppe am Nebentisch als auch in den beiden anderen Fällen von mir direkt gab es direkt heftigen Einspruch; jeweils zunächst in Form einer Sensibilisierung. In einem der drei Fälle (Mann vs. Bär) war das Gegenüber noch teilweise für Argumente zugänglich, in den anderen Fällen wurde mittels Plattitüden und Strohmann-Argumenten ein sachlicher Austausch verunmöglicht

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

In den beiden Fällen, in denen eine inhaltliche Auseinandersetzung nicht möglich war, stand am Ende die Androhung eines Seminaarausschlusses aufgrund diskriminierenden Verhaltens und diskriminierender Sprache. Vermutlich wurde dies als Argument in eigener Sache wahrgenommen, allerdings unterblieben weitere Provokationen

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Im professionellen Rahmen nehme ich dies nicht wahr, aber ich arbeite auch in einem flauschig linksgrünen Team. :D

Fall 1334 – Rechte Tendenzen kommen durch Wortbeiträge zum Vorschein

Sonstige Einrichtung, Westdeutschland, Kursleitung/Lehrkraft

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Durch Antworten auf Fragen, die allgemein an die Seminarteilnehmer*innen gestellt wurden, kommen rechte Tendenzen zum Vorschein wie z.B. Coronaleugnung, Verharmlosung von Antisemitismus, Sympathie für bekannte Vertreter der rechten Szene. Auf Nachfrage wird dies aber abgewehrt.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Seminar zum Thema Zukunftswerkstatt

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Teilnehmende

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

explizite Aussage, Andeutungen, Spaß

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Dozentin hat die Aussagen durch qualitative Argumente entkräftet.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Keine weitere Reaktion

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Wissensbestände, Argumente

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

ungewisser Erfolg, da die Diskussion dann zuende war

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Unterstützung durch andere Seminarteilnehmer*innen

Fall 1481 – Rassistische Äußerungen einer Kursleitung

Sonstige Einrichtung, Süddeutschland, sonstige Funktion

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Ein Kursleiter zeigte sich abfällig gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund und sprach laut rechte Parolen aus.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Ganztageskurs für Langzeitarbeitslose

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von ihm gegen Teilnehmer:innen des Kurses sowie gegen TN des Integrationskurses nebenan

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt?

Explizite Aussagen, die als "Spaß" getarnt waren, aber definitiv nicht so gemeint waren

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Betroffenes Schweigen, Lächeln

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Ich habe ihn angesprochen. Er hat das als Spaß abgetan, aber dann weiter von Trump geschwärmt und von Flüchtlingsproblemen derb geredet

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Konfrontation

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Nicht erfolgreich, beratungsresistent, Trägerleitung informiert.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Abmahnung

Fall 1692 – Filmen von Bühnenbeiträgen auf Veranstaltung und Berichterstattung auf rechtem Blog

*VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband),
Westdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung,
Programmplanung*

In welcher Weise zeigten sich rechte Einflüsse im Kurs- oder Seminargeschehen?

Filmen von Bühnenbeiträgen auf Veranstaltung. Berichterstattung zu unseren Formaten auf rechtem Blog. Wortbeiträge in der Diskussion, die erst auf den zweiten Blick dem rechten Spektrum zugeordnet werden können

Um was für eine Veranstaltung mit welchem Thema hat es sich gehandelt?

Offene Abendveranstaltung zum Thema Rechtspopulismus und Desinformation

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von: Teilnehmende im Publikum

An: Gerichtet an alle, die den öffentlichen Blog lesen möchten – und wahrscheinlich auch an die VHS-Personen, die organisiert und durchgeführt haben

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussagen oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

Eher versteckte Botschaften und Relativierung rechter Aktionen, indem Aktionen aus dem "linksradikealen" Spektrum herangezogen wurden

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Mikrofon niemals aus der Hand gegeben. Nach Erkennen der Art des Wortbeitrags von außen abgekürzt. Das Publikum hat von alleine viel geregelt und Gegenrede gehalten, ebenso die Personen auf dem Panel

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt? (z.B. in derselben Situation oder beim nächsten Termin)

Die Veranstaltung ging wie geplant weiter. Sehr detaillierte Berichterstattung über die Veranstaltung in rechten Blogs. Leider auch Identifikation von an dem Abend agierenden VHS-Personen per Recherche im Internet.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Wachsamkeit und eindringliche Bitte, nicht mehr zu filmen (wobei es schwierig ist, dies in einer laufenden Veranstaltung regelmäßig zu kontrollieren). Mikrofon-"Gewalt". Genaues Beobachten des Geschehens im Saal. Als die Berichterstattung entdeckt wurde, haben wir dies an den Staatsschutz weitergeleitet und Kollegium sensibilisiert.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Die weiteren Veranstaltungen zu dem Themenkomplex haben wir jedes Mal rechtzeitig dem Staatsschutz gemeldet und zusätzlich für diskretes Sicherheitspersonal gesorgt. Weiterhin ist schwierig zu sagen, ob unsere Gegenmaßnahmen erfolgreich waren oder nicht.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Auf der persönlichen Ebene ist Unterstützung/Rückversicherung von Kolleg*innen beziehungsweise auch der übergeordneten Instanzen sehr wichtig. Ressourcen Personal: eine zweite Person mitnehmen, mit der man sich auf sehr kurzem Wege in der Situation austauschen kann.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Noch nicht, es ist aber niemals auszuschließen. Wichtig ist aus meiner Sicht, im eigenen Kopf im Vorfeld nicht die Schere anzusetzen.